

In Hüll werden mit weltweit anerkannter Kompetenz alle Fragen rund um den Hopfen, unabhängig von Firmeninteressen, bearbeitet.

Die Hallertau – das größte Hopfenanbaugebiet der Welt – bietet dem Hopfenforschungszentrum Hüll entscheidende Standortvorteile:

- >> direkten Kontakt zu den Hopfenpflanzern
- >> unmittelbare Nähe zu den bedeutendsten Hopfenhandelsfirmen der Welt mit ihren Hopfenverarbeitungsunternehmen und Forschungslabors in Au, Mainburg, St. Johann und Wolnzach
- >> Nähe zu den führenden brautechnologischen und agrarwissenschaftlichen Instituten der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan



Die finanziellen Träger des Hopfenforschungszentrums Hüll

Die Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.

fördert aktuelle Forschungsschwerpunkte und stellt unentgeltlich zur Verfügung:

- >> die erforderlichen Versuchsflächen für die Züchtung neuer Sorten
- >> Institutsgebäude mit modernsten Laboreinrichtungen
- >> drei Gewächshäuser (1.100 m²)
- >> Gebäude und Einrichtungen für den Versuchshopfenbau

Der Freistaat Bayern trägt

- >> die Personalkosten für Forschung und Beratung
- >> die laufenden Betriebskosten

1. Züchtung neuer Hopfensorten

- >> mit hervorragender Brauqualität
- >> mit guter Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge
- >> mit guten agronomischen Eigenschaften; auch unter Berücksichtigung der Klimaveränderungen durch
- >> Einsatz klassischer Kreuzungszüchtung unterstützt von Biotechnologie und Genomanalyse

Neue Sorten, die den aktuellen Markterfordernissen entsprechen, werden nach Zulassung zum Anbau freigegeben.

Zuchtsorten aus Hüll:

Aromasorten	Hoch-Alphasorten
Perle	Hallertauer Magnum
Hallertauer Tradition	Hallertauer Taurus
Spalter Select	Hallertauer Merkur
Saphir	Herkules
Opal	
Smaragd	

2. Umweltgerechte und qualitätsorientierte Hopfenproduktion

- >> Entwicklung neuer Anbautechniken und umweltschonender Produktionstechniken
- >> Optimierte Düngung zur Vermeidung von Grundwasserbelastung und zur Minimierung des Nitratgehaltes im Hopfen
- >> Verminderung von Bodenerosion und Nitratauswaschung durch Einsaat von Gründüngungspflanzen
- >> Entwicklung optimaler Trocknungs- und Konditionierungsverfahren zur Sicherung der Brauqualität bei reduziertem Energieaufwand
- >> Optimierung der Bewässerung

3. Entwicklung von Strategien zur Kontrolle von Schadorganismen

- >> Versuche zur optimierten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ohne schädliche Rückstände und mit höchster Umweltverträglichkeit
- >> Entwicklung von Bekämpfungsschwellen und Prognosemodellen
- >> Prüfung geeigneter Pflanzenschutzmittel
- >> Optimierung der Spritztechnik
- >> Entwicklung alternativer Methoden zur Kontrolle von Schädlingen

4. Analytik aller wichtigen Inhaltsstoffe des Hopfens und Entwicklung neuer Analysemethoden

Bitterstoffe	konduktometrische Titration, HPLC, NIR, UHPLC
Ätherische Öle	Headspace-Gaschromatographie, Wasserdampfdestillation, SPME (= Festphasenmikroextraktion)
Polyphenole	Xanthohumol, Quercetin, Kaempferol mit UHPLC; Gesamtpolyphenole, Flavanoide mit Spektralphotometrie

- >> Organisation und Auswertung von Ringanalysen zur Qualitätssicherung bei der α -Säurenbestimmung

5. Umsetzung der Forschungsergebnisse durch umfassende und kompetente Beratung der Hopfenpflanzler

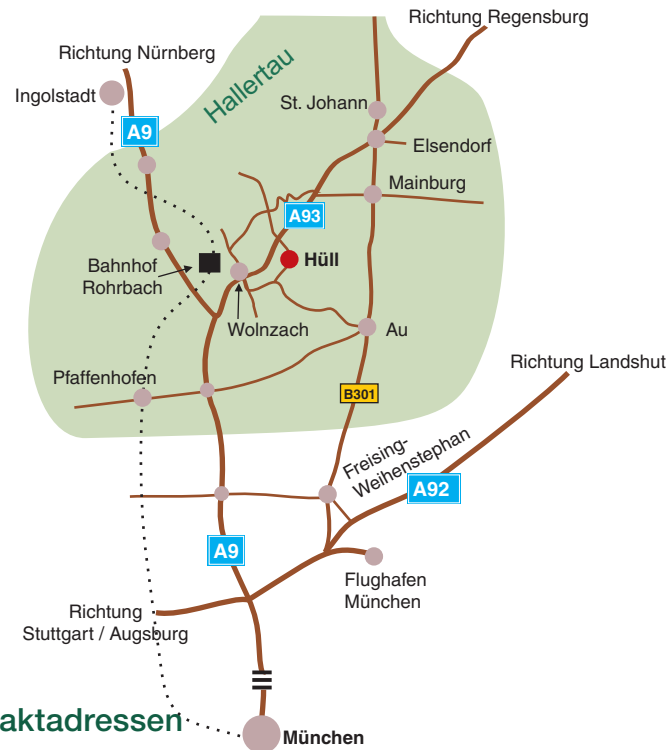


Vorteile und Nutzen für die Mitglieder der Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.

- >> Mitglied einer Solidargemeinschaft, die 1926 von weitblickenden und verantwortungsbewussten Brauern gegründet wurde und die seitdem die Sicherung der Versorgung mit Qualitätshopfen garantiert
- >> Mitarbeit in Fachgremien (z.B. Technisch-Wissenschaftlicher Ausschuss) und damit Einfluss auf Forschungsziele und -schwerpunkte
- >> Informationen über neueste Entwicklungen (z.B. durch Newsletter und Jahresbericht)
- >> Möglichkeit der Vergabe von Forschungsaufträgen

Forschungsprojekte werden z.B. unterstützt von

- >> Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- >> Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- >> Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- >> European Hop Research Council
- >> Wissenschaftliche Station für Brauerei in München e.V.
- >> Wissenschaftsförderung der deutschen Brauwirtschaft e.V.
- >> Verschiedene Brauereien und Hopfenwirtschaftsunternehmen aus dem In- und Ausland
- >> Erzeugergemeinschaft HVG e.G.



Kontaktadressen

Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.
Hüll 5 1/3, D-85283 Wolnzach
Tel.: +49 (0)8442/35 97 | Fax: +49 (0)8442/28 71
E-Mail: gfh@hopfenforschung.de | www.hopfenforschung.de

**Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
Hopfenforschungszentrum Hüll**
Hüll 5 1/3, D-85283 Wolnzach
Tel.: +49 (0)8442/92 57-0 | Fax: +49 (0)8442/92 57-70
E-Mail: Hopfenforschungszentrum@LfL.bayern.de
www.LfL.bayern.de/ipz/hopfen/

Impressum:

Herausgeber: - Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Str. 38 | 85354 Freising-Weihenstephan
Tel: +49 (0)8161/71 58 04 | Fax: +49 (0)8161/71 58 16
- Gesellschaft für Hopfenforschung e.V. (Adresse wie oben)

Redaktion: - Hopfenforschungszentrum Hüll

3. überarbeitete Auflage 2009 © 2009 LfL und GfH, alle Rechte vorbehalten

Praxisorientierte Forschung für die Hopfen- und Brauwirtschaft

Hopfenforschungszentrum Hüll



Die erfolgreiche Hopfenforschung in Hüll ist das Ergebnis einer zielorientierten Zusammenarbeit zwischen der privat-rechtlich organisierten **Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.**, getragen von deren Mitgliedern (vor allem Brauereien), und dem **Freistaat Bayern**, repräsentiert durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft.



Gesellschaft für Hopfenforschung